

Kärntner Jahrbuch

Kärntner Jahrbuch für Politik 2013

Die umfangreichste politische Chronik bisher

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 48, S. 3, 13.12.2013)

Die Politologen Karl Hren, Peter Filzmaier und Karl Anderwald gaben bei Hermagoras schon das zwanzigste Jahrbuch für Politik heraus. Die Analysen und kritischen Artikel weisen auf die großen Strukturprobleme des Landes hin.

Klagenfurt – Im Klagenfurter Landhaus stellten am Mittwoch drei Politologen das neue Kärntner Jahrbuch für Politik vor. Schwerpunkte sind die Landtagswahlen und die regionale Wirtschaft. Im heurigen Jahr wirkten 25 Autoren mit, darunter auch der **Rechtsanwalt Rudi Vouk, der sich mit der Novellierung der Kärntner Landesverfassung und den Modellen für eine ständige Vertretung der Kärntner Slowenen im Landtag beschäftigt. „Ich sehe die Chance vor allem darin, dass deutschnationale Kräfte in der Landespolitik keine große Rolle mehr spielen.“**

Eine Besonderheit des Kärntner Jahrbuchs ist, dass es noch vor dem neuen Jahr erscheint, was die Kärntner Variante wesentlich von den anderen unterscheidet. In den letzten 20 Jahren haben an die 260 Autoren mitgewirkt. Laut Anderwald ist es außerordentlich wichtig, dass das Jahrbuch unabhängig ist. An der Präsentation nahm auch Landeshauptmann Kaiser teil, der sagte, dass er der Mehrheit der Analysen zustimmt, dass er jedoch auch viel hinzufügen könnte. Das Jahrbuch ist, wie die Herausgeber sagen, voller kritischer Kommentare und fachlicher Analysen. **„Die Texte sind provokant und fordern den Leser zum Nachdenken auf.“**

Filzmaier zeigte bei der Präsentation die Besonderheiten des Kärntner Wahlkörpers auf und wies auf die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren hin. (...) Er kommentiert die Agenda der Landespolitik kritisch und meint, dass sie sich vor Tabuthemen fürchtet, wie der Überalterung der Bevölkerung und der Transparenz der Landesfinanzen.

Wenn man der Analyse des Politologen glauben kann, wird der durchschnittliche Kärntner Wähler bald 60 Jahre alt sein. Kärnten müsste mit der Ansiedlung von Jungen aus dem Ausland Maßnahmen setzen und bleibt damit im Vergleich zum übrigen Österreich stark zurück. Grundsätzlich stellt er fest, dass die Menschen von der Politik eine schlechte Meinung haben und damit zahlreichen engagierten Politikern Unrecht tun.

Das Kärntner Jahrbuch für Politik erscheint heuer mit einem zweisprachigen Titel. Außer den erwähnten Themen gibt es auch einen Einblick in die Tätigkeit der Parteien während der Landtagswahlen.

Peter Ošlak